

Softing will im Jahr 2020 durchstarten

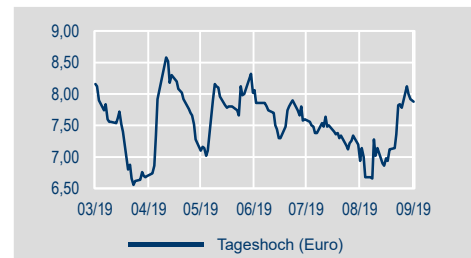
CEO Wolfgang Trier im Gespräch

Im Frühjahr 2019 hat uns Softing-CEO Wolfgang Trier mitgeteilt, dass die in 2018 erworbene Globalmatix mit 2 größeren Unternehmen über die Vergabe von Aufträgen mit einem hohen eigenen Fahrzeugvolumen intensiv diskutiert. Globalmatix ist ein Mobile Virtual Network Operator, der mobile Datenkommunikation für Fahrzeuge und Maschinen anbietet, die in den Bereichen (teil-)autonomes Fahren wie auch bei anderen „Connected Services“ von Fahrzeugen und Maschinen benötigt wird.

ISIN	DE0005178008
Market-Cap	72 Mio. Euro
Umsatz 2018	83.9 Mio. Euro
Jahresergebnis 2018	3.3 Mio. Euro
Branche	Industrie
Aktienkurs	7.82 Euro



Wolfgang Trier



Wenige Wochen später hat der Firmenchef einen ersten Großauftrag von Globalmatix präsentiert. Nach umfangreichen Tests wurde ein Vertrag zur Lieferung von Hardware und Dienstleistungen für die Steuerung von Markengemischten, kommerziell genutzten Fahrzeugflotten geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Bei dem Großkunden handelt es sich um eine Tochtergesellschaft eines großen deutschen Automobilherstellers. Globalmatix wird auf der Basis der gelieferten Telematik- und Diagnosedaten umfassende Serviceprodukte zur Flottensteuerung sowie zur Fernüberwachung von Fahrzeug und Motor erbringen. Wesentlicher Grund für den Abschluss mit Globalmatix waren die umfassende Leistungsfähigkeit, die hohe Sicherheit vor externen Manipulationen und die Tatsache, dass mit Globalmatix ein Partner alle Teilaufgaben bis hin zur Bereitstellung der Daten in einer gesicherten Cloud abdeckt. Wie uns Trier im Hintergrundgespräch anlässlich der IR-Fahrt von Rüttbauer Research mitteilt, entwickelt sich das Vorhaben nach Plan. Es handelt sich bei diesem Kunden um ein Potenzial von mehr als 100 000 Fahrzeugen. Nennenswerte Umsätze aus der Vermarktung der Serviceprodukte sollen ab 2020 realisiert werden.

Mit einem 2. Großkunden befindet sich Softing in weit fortgeschrittenen Verhandlungen. Läuft alles glatt, geht der Deal mit einem Betreiber einer großen Fahrzeugflotte noch in 2019 durch. Ein Interessent sucht zum Beispiel eine Lösung zur Bestimmung von Standort und Zustand von Fahrzeugen während des Versands nach Übersee. Bei der US-Tochter

eines deutschen Premium-Autoherstellers ist die Einführung einer Mobility App für Leasingfahrzeuge geplant. Die Pilotphase läuft bereits. Bei allen Projekten mit neuen Kunden müssen die Stückzahlen zunächst anlaufen, bevor die monatlichen Betriebsgebühren die Fixkosten erstmalig überschreiten. Zuzüglich der Kosten von Investitionen und des Aufbaus von Personal wird Globalmatix im Softing-Konzern die Bilanz noch negativ beeinträchtigen. Nach unseren Schätzungen wird sich der Verlust dieser Gesellschaft in 2019 auf 2 bis 3 Mio. Euro belaufen, wovon ein Teil allerdings aktiviert wird.

In den Segmenten Industrial, IT Networks sowie Automotive entwickelt sich das Geschäft insgesamt wie geplant. Zum Bereich Automotive zählt inzwischen auch Globalmatix. Im klassischen Automotive-Bereich arbeitet Softing inzwischen wieder profitabel. In der Branche ist laut Trier durchaus eine gewisse Zurückhaltung zu spüren, die aber bis heute nicht auf die Aktivitäten von Softing durchschlagen. Sollte die Konjunktur in den nächsten Monaten wieder Fahrt aufnehmen, könnte Softing die Zurückhaltung ohne Blessuren überstehen. Bei den industriellen Endverbrauchern, die das Unternehmen in erster Linie bedient, werden momentan noch keine nennenswerten Projekte verzögert oder gar gestoppt. „Unsere Märkte sind derzeit weiterhin intakt.“

Für das Jahr 2019 bekräftigt Trier die Prognose, einen Umsatz von ca. 90 Mio. Euro zu erreichen und ein operatives EBIT von 4 Mio. Euro einzufahren. Etwas unschön ist, dass die Aktivierung im 1. Halbjahr 2019 bei rund 3 Mio. Euro lag

und sich damit gegenüber dem Vorjahr nochmals erheblich erhöht hat bei einem operativen EBIT von 1.2 Mio. Euro und einem berichteten EBIT von 1.8 Mio. Euro. Die erneute Steigerung der aktivierten Eigenleistungen steht im Zusammenhang mit Globalmatix. Auch für das Gesamtjahr 2019 rechnen wir entsprechend mit hohen Aktivierungen. Ab 2020 muss sich die Relation der Aktivierung zum EBIT jedoch verbessern. Für das Jahr 2020 steuert Softing einen Umsatz von ca. 100 Mio. Euro an. „Wir rechnen in 2020 mit einem weiteren Wachstum.“ Treiber sind Umsatzbeiträge aus Globalmatix. Das operative EBIT soll sich im nächsten Jahr auf 7 Mio. Euro deutlich steigern. 2021 wird eine weitere Expansion des operativen Gewinns auf 10 Mio. Euro erwartet. Mittelfristig rechnet Trier mit einem Umsatz von 130 Mio. Euro und einem operativen EBIT von 15 Mio. Euro. In der Vergangenheit hat der CEO schon viel versprochen, aber vor allem beim Gewinn nicht geliefert. Sofern es zu keiner scharfen Rezession kommt, die Trier nun wirklich nicht umschiffen kann, gibt's auch keine Ausreden mehr. Softing muss ab 2020 liefern, sonst wird's sehr schwer für die Aktie.

Wir waren bisher sehr zurückhaltend, was die Aktie betrifft. Das Jahr 2019 ist wie von uns im Frühjahr berichtet richtungsweisend, 2020 muss sich das EBIT deutlich verbessern. Liefert das Unternehmen wie prognostiziert ab und Globalmatix erfüllt die hohen Erwartungen, hat die Aktie massives Kurspotenzial. Mit Blick auf die Chancen im Jahr 2020 ändern wir unsere zurückhaltende Einschätzung zur Aktie und raten zum Kauf von Softing.